

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 230.

Donnerstag den 17. August.

1848.

### Landtagsverhandlungen.

Vierundvierzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer, am 15. August 1848.

In der Registrande befand sich ein Königl. Decret und Gesetzentwurf, das Strafverfahren bei Preßvergehen betreffend.

Abg. Linke interpellirt hierauf die Regierung, ob in der nächsten Zeit die Vorlage des neuen Wahlgesetzes zu erwarten stehe. Die jetzigen Stände besäßen kein Vertrauen im Volke, nur zur Erledigung der dringendsten Angelegenheiten, besonders der Berathung eines neuen Wahlgesetzes seien sie berufen; noch sei aber das letztere nicht da, das Volk werde ungeduldig. Die immer mächtiger werdende Reaction könne nur durch tüchtige Repräsentanten des Volks und Einkammersystem bekämpft werden. Das Volk wolle wissen, wie es mit dem Ministerium daran sei, ob das demokratische Princip zur Geltung kommen solle. Staatsmin. Oberländer: das von ihm entworfene und die Verfassungsurkunde sehr abändernde Wahlgesetz liege dem Gesamtministerium zur collegialischen Berathung vor, die an sich nicht übereilt werden könne und noch verzögert werde durch andere dringende Geschäfte, auch durch seine zweimalige Abwesenheit als Reichscommissarius für Sera. Hoffentlich werde das Gesetz bald an die Kammer gelangen.

Abg. Tschirner interpellirt: ob der Regierung eine preussische Circularnote an die deutschen Regierungen zugekommen sei mit dem Vorschlage, durch Bevollmächtigte der Staaten bei der Centralgewalt eine Art Bundestag wieder herbeizuführen, wobei Oesterreich und Preußen je 3, die andern zusammen 5 Stimmen haben sollten. Eine solche Verhöhnung des deutschen Volkes sei kaum glaublich. Sollte die Centralgewalt zur Marionette werden? Sollten Oesterreich und Preußen ein ungebührliches Uebergewicht erlangen? u. s. w. Staatsmin. v. d. Pfordten: **Allerdings sei von Preußen ein derartiger Vorschlag gemacht worden**, aber nicht um einen Bundestag zu bilden, sondern um nach Art. 14 des Gesetzes über die provisorische Centralgewalt den Verkehr derselben mit den einzelnen Regierungen zu erleichtern, daher auch Uebertragung der Stimmen. Es seien so viel Bedenken dagegen geltend gemacht worden, daß der Vorschlag vollständig zurückgenommen worden sei. Die sächsische Regierung werde immer die Einigung Deutschlands vor Augen haben.

Abg. Albrecht trägt als Referent den Bericht der 2. Deputation über die Nothstandsmaßregeln vor. I. Vergangenheit. 1) Unterstützung der Industrie durch Credit und baares Geld. a) 200,000 Thlr. zu einer Disconto- und Baarenavorschussbank in Leipzig incl. 25,000 Thlr. für Zittau und 5000 Thlr. für Annaberg. Nach den Mittheilungen des Ref. und des Min. Georgi sind davon nur noch 74,000 Thlr. ausstehend, die mit 5% Zinsen zu Michaelis eingehen. Abg. Gehe hält einen langen Vortrag gegen die frühere falsche Finanzpolitik, drückende, Verkehr und Ver-

kehrung belastende Steuern, wogegen Min. Georgi Einiges bemerkt. Min. Oberländer erinnert, daß hauptsächlich auf Beschäftigung der Arbeiter gesehen worden sei, baares Geld vermehre nur die Armuth; deshalb aber, daß die Bewegung etwas Nothstand mache, dürfe man sie nicht abgeschlossen wünschen. Abg. Kaiser bevorwortet wegen Uebervölkerung die Auswanderung, deren sich Min. Oberländer ebenfalls anzunehmen verspricht. b) Darlehen von 50,000 Thlr. an die Stadt Chemnitz und 10000 Thlr. an die Stadt Plauen. Nach Min. Georgi's Mittheilung sind von ersterer bereits 43,000 zurückgezahlt. c) Vorschüsse an einzelne Fabrikanten, worunter Ankauf einer Locomotive für die sächs.-bayer. Eisenbahn. Durch letzteren ist nach Min. Georgi's Erzählung ein berühmtes Maschinenbau-Etablissement in Chemnitz erhalten worden. d) Errichtung städtischer Creditanstalten. Hierzu wünscht die Deputation, daß wie in Chemnitz noch anderwärts dergleichen entstehen mögen. Abg. Seyffertth beantragt, daß der Staat alle dergleichen Anstalten und andere gemeinnützige Unternehmungen unterstützen möge, während v. d. Planitz und Sachse vor zu vielen Banken warnen und letzterer eine National-(Staats-) Bank wünscht. Min. Georgi: die Regierung erwäge bereits, wie es nach dem Erlöschen des Privilegii der Leipziger Bank im künftigen Jahre werden solle. Gegen die Staatsbank erklären sich Abg. Seyffertth und Ref. Albrecht; der Seyffertth'sche Antrag erledigt sich. 2) Arbeitsbeschaffung für außer Arbeit gesetzte Fabrikarbeiter. a) Durch außerordentliche fiscalische Straßen- und Chausseebauten 140,000 Thlr. incl. 5-6000 Thlr. Mehraufwand für das Jahr 1847. Min. Georgi: mit dem Chausseebau werde nun bald innezuhalten sein, Sachsen habe die meisten Chausseen, jede Meile koste jährlich nach Abzug der Chausseegeldereinnahme von etwa 700 Thlr. immer noch netto 500 Thlr. zu unterhalten. b) 35,000 Thlr. für Communalstraßen. Durch dergleichen Baue werden z. B. in Seyer, Thum und Ehrenfriedersdorf 400 Menschen während des ganzen Sommers beschäftigt. c) Arbeiten in den Staatsforsten 35,365 Thlr. d) Eisenbahnbauten; 40,000 Thlr. Vorschuss an die Chemnitz-Niesauer Eisenbahn. Nach den vielen Vorschüssen an diese Bahn, erinnert Min. Georgi, werde es nun wohl nicht anders gehen, als daß der Staat sich der Sache annehme. Es seien seit dem Juni wöchentlich 6000 Thlr. zur Unterstützung und zur Beschäftigung von 2000 Arbeitern gezahlt worden. Eine Ruine dürfe die Bahn nicht bleiben; den Steuerpflichtigen könne auch die Uebernahme nicht angefohlen werden. Es würde also der Preis der Bahn sich nach ihrem Ertrage richten müssen. Auf diese Grundlagen hin werde das Ministerium mit der Gesellschaft unterhandeln und dem nächsten Landtage Vorlagen machen. Abg. Sachse bittet bei diesen Unterhandlungen zu berücksichtigen, daß künftig doch noch eine Eisenbahn von Dresden nach Freiberg gebaut werden müsse.

Alle vorstehend genannten Ausgaben werden dem Deputationsantrage gemäß bewilligt.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

### Tageskalender.

#### Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12<sup>1/2</sup>, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends; 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschas.  
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.  
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.

Magdeburg: 6, 10<sup>3/4</sup>, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, 5<sup>3/4</sup> Uhr Abends. Localzug 1<sup>1/4</sup> Uhr.

#### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.  
Pharmacognost. Museum: 1-3 Uhr (altes Paulinum.)  
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9-5 U.